

JAHRESABSCHLUSS

der

MAYR-MELNHOF KARTON AKTIENGESELLSCHAFT

Wien

zum 31. Dezember 2004

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG
für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004

	2004		2003	
	EUR	EUR	in TEUR	
1. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.660,00		44,0	
b) Übrige	<u>4.078.968,84</u>		<u>4.153,1</u>	
		4.086.628,84		4.197,1
2. Personalaufwand				
a) Gehälter	-1.554.890,40		-1.348,5	
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-1.520,92		-119,8	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-107.130,00		-156,1	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	<u>-123.031,60</u>		<u>-140,8</u>	
		-1.786.572,92		-1.765,2
3. Abschreibungen				
a) auf Sachanlagen	<u>-85.250,46</u>		<u>-74,3</u>	
		-85.250,46		-74,3
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 13. fallen	-1.714,35		-1,7	
b) Übrige	<u>-2.512.637,74</u>		<u>-2.208,6</u>	
		-2.514.352,09		-2.210,3
5. Zwischensumme aus Z 1. bis 4. (Betriebserfolg)		-299.546,63		147,3
6. Erträge aus Beteiligungen				
a) Verbundene Unternehmen	51.535.635,97		33.973,7	
b) Übrige	<u>40.712,00</u>		<u>12,2</u>	
		51.576.347,97		33.985,9
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
a) Verbundene Unternehmen	334.019,32		716,5	
b) Übrige	<u>2.155.810,96</u>		<u>2.577,4</u>	
		2.489.830,28		3.293,9
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
a) Übrige	<u>1.217.557,02</u>		<u>527,2</u>	
		1.217.557,02		527,2
9. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		5.203,93		44,7
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) Verbundene Unternehmen	-725.382,75		-733,4	
b) Übrige	<u>-147.563,02</u>		<u>-2,0</u>	
		-872.945,77		-735,4
11. Zwischensumme aus Z 6. bis 10. (Finanzerfolg)		54.415.993,43		37.116,3
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 5. + Z 11.)		54.116.446,80		37.263,6
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10.488.882,11		-9.594,4
14. Jahresüberschuss		43.627.564,69		27.669,2
15. Auflösung unverteuerter Rücklagen		4.989,72		0,0
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-4.989,72		0,0
17. Jahresgewinn		43.627.564,69		27.669,2
18. Gewinnvortrag		0,00		12.535,6
19. Bilanzgewinn		43.627.564,69		40.204,8

A N H A N G

zum Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** und der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten **Bewertungsmethoden** wurden beibehalten.

Der Grundsatz der **Vollständigkeit** wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung** des Unternehmens unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen (gebrauchte Vermögensgegenstände) abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

b) Finanzanlagen

Die **Beteiligungen und Ausleihungen** sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 HGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 HGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten erfasst und soweit erforderlich auf ihren niedrigeren Börsenkurs zum Abschlusstichtag außerplanmäßig abgeschrieben.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

3. Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die **Abfertigungsverpflichtungen** sind nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. In Einzelfällen, wenn der finanzmathematische Wert niedriger ist als jener, der sich aufgrund der Berechnung nach § 14 EStG 1988 (=50 % der fiktiven Ansprüche) ergibt, wird letzterer angesetzt. Es wird ein Rechnungszinssatz von 3,5 % angewandt.

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen im Pensionssystem wurde den Berechnungen ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren für Männer bzw 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der "Rechnungsgrundlagen für die Penionsversicherung" von Pagler & Pagler, Wien 1999, ermittelt worden. Der Rechnungszinssatz beträgt 3,5 %.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

5. Währungsumrechnung

Die Fremdwährungs**forderungen** sowie die **liquiden Mittel** sind mit dem Anschaffungskurs bzw dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungs**verbindlichkeiten** sind mit dem Anschaffungskurs bzw dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

a) Anlagenspiegel gemäß § 226 HGB

	Anschaffungs - bzw Herstellungskosten				kumulierte Ab- schreibungen 31.12.2004 EUR	Restwert 31.12.2004 EUR	Restwert 31.12.2003 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres 2004 EUR	Zu- schreibungen 2004 EUR
	Stand 1.1.2004 EUR	Zugänge 2004 EUR	Abgänge 2004 EUR	Stand 31.12.2004 EUR					
I. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten									
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00	0,00
Gebäudewert	2.623.946,36	0,00	0,00	2.623.946,36	601.608,82	2.022.337,54	2.087.596,71	65.259,17	0,00
	3.201.299,18	0,00	0,00	3.201.299,18	601.608,82	2.599.690,36	2.664.949,53	65.259,17	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.781,29	87.789,00	0,00	222.570,29	103.764,19	118.806,10	51.008,39	19.991,29	0,00
Summe I	3.336.080,47	87.789,00	0,00	3.423.869,47	705.373,01	2.718.496,46	2.715.957,92	85.250,46	0,00
II. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	217.593.052,34	0,00	0,00	217.593.052,34	25.442.162,88	192.150.889,46	192.150.889,46	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.332.230,16	334.019,32	417.589,12	11.248.660,36	4.498.813,99	6.749.846,37	6.828.212,24	0,00	5.203,93
3. Beteiligung	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00	0,00
4. Eigene Anteile	16.293.413,92	0,00	0,00	16.293.413,92	0,00	16.293.413,92	16.293.413,92	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	59.060.789,61	959.549,68	0,00	60.020.339,29	712.253,85	59.308.085,44	58.348.535,76	0,00	0,00
Summe II	304.774.403,81	1.293.569,00	417.589,12	305.650.383,69	30.653.230,72	274.997.152,97	274.115.969,16	0,00	5.203,93
GESAMT	308.110.484,28	1.381.358,00	417.589,12	309.074.253,16	31.358.603,73	277.715.649,43	276.831.927,08	85.250,46	5.203,93

b) Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

	Eigenkapital (in TEUR)	Anteil am Nenn- kapital in %	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag (in TEUR)	Geschäfts- jahr
Mayr-Melnhof Holdings N.V., Eerbeek	127.319,0	100,00	7.870,0	2003
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten	56.577,4	100,00	3.421,1	2003
Mayr-Melnhof Karton GmbH & Co KG, Frohnleiten	125.008,9	100,00	24.546,9	2004
Karton Deisswil AG, Stettlen	23.740,4	41,67	6.176,0	2003
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien	12.152,2	100,00	964,9	2003
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen	7.407,1	67,00	1.085,6	2003
Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax	15.856,0	100,00	3.263,2	2003
Mayr-Melnhof Trading Handels GmbH, Wien	2.959,4	100,00	975,7	2003
MM Packaging Europe GmbH, Wien	1.672,5	100,00	178,9	2003
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien	577,2	38,00	474,7	2003
FS-Karton GmbH, Baiersbronn	141.238,5	60,40	34.847,8	2003
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn	40.413,2	60,40	15.841,0	2003
A. Spiels Beteiligungs-gesellschaft m.b.H., Wien	354,8	40,00	318,5	2003
"Papyrus" Altpapierservice Handels-gesellschaft m.b.H., Wien	3.861,5	31,67	1.297,5	2003

c) Eigene Anteile

Mit Beschluss der 6. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft sowie mit Beschluss der 7., 8. und 9. ordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 65 Abs 1 Z. 4 und 8 AktG erteilt.

Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat am 12. März 2001, am 19. November 2001, am 26. November 2002 bzw. am 2. Dezember 2003 beschlossen, von diesen Ermächtigungen Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat diesen Beschlüssen zugestimmt. Im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme wurden bis zum Bilanzstichtag 308.623 Stück Aktien durch die Gesellschaft erworben.

Gemäß § 255 Abs 5 HGB sind die eigenen Anteile nach ihrer Zweckbestimmung im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen. Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die entsprechende Rücklage wurde im Jahr 2001 aus der Gewinnrücklage, der nicht gebundenen Kapitalrücklage und dem Gewinnvortrag gebildet.

Weitere 724.225 Stück Aktien der Gesellschaft wurden bis 2002 durch verbundene Unternehmen erworben, wovon 57.000 Stück im Jahr 2003 als Gegenleistung für eine Beteiligungsaufstockung im Gegenwert von EUR 3.648.000,-- abgegeben wurden.

Der Bestand zum 31.12.2004 gliedert sich wie folgt:

	Rückgekaufte Stückanzahl	Anteil am Grundkapital %	Anteil Grundkapital EUR	Gewichteter Erwerbspreis je Stk ¹⁾ EUR	Anschaffungs- kosten- gesamt ¹⁾ EUR
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft	308.623	2,5719%	2.243.689,21	52,79	16.293.413,92
Mayr-Melnhof Karton GmbH & Co KG	667.225	5,5602%	4.850.725,75	55,16	36.807.337,21

¹⁾ Inklusiv Anschaffungsnebenkosten.

d) Forderungenspiegel

	GESAMT- BETRAG EUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	davon Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon wechsel- mäßig verbrieft EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Sonstigen Forderungen	16.834.297,90	16.834.297,90	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.503.892,78	19.503.892,78	0,00	0,00	0,00
Forderungen insgesamt	36.338.190,68	36.338.190,68	0,00	0,00	0,00

e) Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 87.240.000,-- ist in 12.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist.

Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft 308.623 Stück eigene Aktien gehalten, weitere 667.225 Stück werden durch verbundene Unternehmen gehalten.

Gemäß § 225 Abs 5 HGB wurde daher im Jahr 2001 eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 16.293.413,92 gebildet. Diese wurde durch Umwidmung von nicht gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 12.354.037,32, Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 3.819.823,36 und Gewinnvortrag in Höhe von EUR 119.553,24 dotiert.

f) Unversteuerte Rücklagen

	Stand 1.1.2004 EUR	Auflösung		Zuweisung EUR	Stand 31.12.2004 EUR
		Abgang/Abreibung EUR	Verbrauch EUR		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen					
aus der Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 EStG 1988					
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	391.007,46	0,00	0,00	0,00	391.007,46
2. Sonstige unversteuerte Rücklagen					
Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG 1988					
2000	4.989,72	4.989,72	0,00	0,00	0,00
Unversteuerte Rücklagen insgesamt	395.997,18	4.989,72	0,00	0,00	391.007,46

g) Rückstellungen

Die Abfertigungsverpflichtungen wurden mit dem handelsrechtlichen Wert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine handelsrechtliche Dotierung in Höhe von TEUR 1,5 (Vorjahr: Zuweisung TEUR 119,8).

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit dem handelsrechtlichen Wert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine handelsrechtliche Auflösung von TEUR 2,4 (Vorjahr: Dotierung TEUR 41,4).

h) Verbindlichkeitspiegel

	GESAMT- BETRAG	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	von Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre dinglich besichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	161.073,33	161.073,33	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten					
a) Steuern	4.599,67	4.599,67	0,00	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	4.360,80	4.360,80	0,00	0,00	0,00
c) Übrige	44.859,34	44.859,34	0,00	0,00	0,00
	53.819,81	53.819,81	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten insgesamt	214.893,14	214.893,14	0,00	0,00	0,00

2. Gewinn- und Verlustrechnung

a) Sonstige betriebliche Erträge

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen (Beratung) an verbundene Unternehmen.

b) Personalaufwand

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

	2004	2003
	in TEUR	in TEUR
Zuführung zur Abfertigungsrückstellung	1,5	119,8
Gesamt	1,5	119,8

c) Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

Der Gewinnanteil 2004 aus Personengesellschaften beträgt EUR 24,5 Mio (Vorjahr: EUR 17,1 Mio).

d) Steuern vom Einkommen

Die Steuern vom Einkommen belasten zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 HGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2004 EUR 20,3 Mio (Vorjahr: EUR 28,1 Mio).

IV. Sonstige Angaben

a) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Art	Währung	Nominalbetrag Landeswährung	Nominalbetrag EUR	Beizulegender Zeitwert EUR
Devisentermingeschäft	CHF	1.385.527,50	907.828,30	898.002,14

Die Devisentermingeschäfte sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Allfällige, daraus resultierende Verpflichtungsüberhänge sind unter sonstige Rückstellungen erfasst.

b) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge können wie folgt aufgegliedert werden:

	2004	2003
	in TEUR	in TEUR
Bezüge des Vorstandes		
a) von der Gesellschaft	1.554,9	1.348,5
b) von verbundenen Unternehmen	1.031,0	1.031,4
Gesamt	2.585,9	2.379,9
davon		
Fixe Bezüge	1.031,0	1.031,4
Variable Bezüge	1.554,9	1.348,5
	2.585,9	2.379,9
Bezüge des Aufsichtsrates		
a) von der Gesellschaft	80,0	80,0
b) von verbundenen Unternehmen	17,5	0,0
Gesamt	97,5	80,0

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorstand:

Dr Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Ing Franz RAPPOLD, Laab im Walde
Dr Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf
Herbert NOICHL, Wien

Aufsichtsrat:

Dipl-Ing Carl Anton GOESS-SAURAU, Frohnleiten (Ehrenpräsident)

Dkfm Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
Dipl-Ing Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig/Salzburg, (Vorsitzender - Stellvertreter)
o Univ-Prof Mag Dr Romuald BERTL, Graz (Vorsitzender - Stellvertreter)
Dipl-Ing Clemens GOESS-SAURAU, London
Mag Dr Gerhard GLINZERER, Wien
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (vom Betriebsrat entsandt, Kartondivision)
Gerhard NOVOTNY, Wien (vom Betriebsrat entsandt, Faltschachteldivision)
Hubert ESSER, Neuss (vom Betriebsrat entsandt, Kartondivision)

c) Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von EUR 2,40 je stimmberechtigter Aktie sowie einem Jubiläumsbonus von EUR 1,50 je stimmberechtigter Aktie auszuschütten.

Wien, im März 2005

Der Vorstand

Dr Wilhelm HÖRMANSEDER eh

Dr Andreas BLASCHKE eh

Ing Franz RAPPOLD eh

Herbert NOICHL eh

Lagebericht gem. § 243 HGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2004

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die von ihr wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Bilanzen, Controlling, Steuern, Finanzmanagement, Investor Relations, Qualitätswesen und Einkauf.

1. Geschäftsverlauf im Jahr 2004

Die Beteiligungserträge aus der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton AG erhöhten sich von EUR 34,0 Mio. im Jahr 2003 auf EUR 51,5 Mio. Die Zinserträge sanken geringfügig von EUR 3,8 Mio. auf EUR 3,7 Mio.

Die Beteiligungserträge resultieren zum überwiegenden Teil aus dem Gewinnanteil der Mayr-Melnhof Karton GmbH & Co KG, Frohnleiten, EUR 24,5 Mio. (Vorjahr: EUR 17,1 Mio.), der Dividende der FS-Karton GmbH, Baiersbrunn, EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.), der Dividende der Mayr-Melnhof Karton GmbH 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) und der Dividende der Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien, EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.).

Die Zinserträge aus Wertpapieren reduzierten sich von EUR 2,6 Mio. im Jahr 2003 auf EUR 2,2 Mio. Bei den Zinserträgen aus Ausleihungen an Konzerngesellschaften kam es aufgrund von Tilgungen und der veränderten Zinsstruktur zu einem Rückgang auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Die Zinserträge aus kurzfristig veranlagten Mitteln stiegen dagegen auf EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.)

MM-Karton

In einem Marktumfeld kurzfristiger aber stetiger europäischer Nachfrage und permanenten Preisdrucks konnte sich MM-Karton im Jahr 2004 gut behaupten. Sowohl in West- als auch in Osteuropa gelangen erfreuliche Mengensteigerungen. Besonders hohe Zuwachsraten verzeichnete das außereuropäische Geschäft

Während die Altpapierpreise in 2004 weitgehend stabil blieben, erforderte der starke Preisauftrieb bei allen rohölpreisabhängigen Inputfaktoren zu Jahresmitte die Ankündigung einer Preiserhöhung, die zum Teil stufenweise im vierten Quartal 2004 und im ersten Quartal 2005 umgesetzt wurde. Unmittelbar mit der Ankündigung Ende des zweiten Quartals gelang es, die Preiserosion während der ersten Jahreshälfte anzuhalten.

Im Jahresdurchschnitt lag der Auftragsstand von MM-Karton mit 72.000 Tonnen deutlich über dem Vorjahr (2003: 46.000 Tonnen). Sowohl die Absatz- als auch die Produktionsmenge verzeichneten mit rund 1,52 Mio. t einen Zuwachs von mehr als 6 % gegenüber dem Vorjahr (2003: jeweils 1,43 Mio. t). Damit waren die Kapazitäten von MM-Karton im Jahr 2004 zu 95 % ausgelastet (2003: 87 %). Diese hohe Auslastungsrate ist neben Markterfolgen zum Teil auch auf Er-

satzlieferungen anderer MM-Werke nach dem Brand in der niederländischen Kartonfabrik MM-Eerbeek zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,0 % auf 777,9 Mio. EUR. Diese Zunahme resultiert einzig aus dem erhöhten Absatzvolumen, da der durchschnittliche Verkaufspreis vor allem aufgrund des erhöhten Verkaufsanteils in den außereuropäischen Märkten mit strukturell niedrigeren Preisen gegenüber dem Vorjahr zurückging. Rund 71 % der Umsatzerlöse entfielen auf Westeuropa, 14 % auf Osteuropa und 15 % auf Überseemärkte (2003: 74 %, 14 %, 12 %). MM-Karton liefert an mehr als tausend Kunden. Mit einem Liefervolumen von rund 218.000 t, dies entspricht ca. 14 % am Gesamtabsatz, war MM-Packaging auch 2004 größter Kunde. Der überwiegende Teil des Kartongeschäftes wird jedoch mit einer Vielzahl kleinerer und mittelgroßer Verarbeitungsbetriebe erzielt.

MM-Packaging

Vor dem Hintergrund unverändert fehlender Dynamik auf dem europäischen Faltschachtelmarkt und dementsprechend starken Wettbewerbs gelang MM-Packaging 2004 ein weiterer Ausbau der Marktposition sowie eine durchgehend hohe Auslastung in den Betrieben. Vier Akquisitionen in Spanien, Polen, Rumänien und Russland sowie die Beteiligungsaufstockung an einem deutschen Faltschachtelbetrieb und Neugeschäft in West- und Osteuropa trugen zu einer deutlichen Ausweitung des Umsatzvolumens bei. Der Trend zur Konzentration auf eine geringere Anzahl von Verpackungslieferanten bei den großen internationalen Konsumgüterproduzenten setzt sich weiter fort. Und damit auch der intensive Preiswettbewerb. MM-Packaging konnte im Zuge dieser Entwicklung aber neues Geschäft dazu gewinnen.

Die verarbeitete Tonnage erhöhte sich um rund 19 % von 314.000 auf 375.000 Tonnen. Bei den Umsatzerlösen wurde ein Zuwachs von 18,2 % oder 72,7 Mio. EUR auf 472,4 Mio. EUR erzielt, wobei rund 65 % dieses Anstiegs aus Akquisitionen resultierte. Geographisch entfielen 2004 rund 89 % der Umsatzerlöse unverändert auf Westeuropa und rund 11 % auf Osteuropa. MM-Packaging liefert an über 1.000 Kunden, wobei mehr als die Hälfte des Geschäftes mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt wird. Auf die größten fünf Kunden entfielen 2004 rund 38 % der Umsatzerlöse. Umsatzstärkste Absatzsegmente sind die Lebensmittel- und Waschmittelindustrie.

MM-Graphia

Während 2004 die Nachfrage nach Zigarettenverpackungen in Ost- und Südosteuropa ungebrochen dynamisch verlief, war der Absatz der Zigarettenhersteller in Westeuropa infolge drastischer Erhöhungen von Tabaksteuern und anderer Restriktionen in einigen Ländern rückläufig. Im Lichte dieser Abgabenpolitik war das Dispositionsverhalten der Tabakindustrie für Lieferungen nach Westeuropa durch erhöhte Vorsicht geprägt. Überdies steht die Umstellung der Verpackungen auf Warnbildaufdrucke bevor. Stabilität und der gewohnte saisonale Charakter prägten die Entwicklung im Absatzsegment hochwertige Süßwarenverpackung.

Die verarbeitete Tonnage von Karton und Papier belief sich 2004 auf rund 95.000 Tonnen (2003: 91.000 Tonnen). Das Kundenspektrum von MM-Graphia ist im Wesentlichen auf die großen internationalen Tabak- und Süßwarenproduzenten konzentriert. Die Umsatzerlöse stiegen um 8,6 % auf 284,6 Mio. EUR (2003: 262,0 Mio. EUR), wovon rund 54 % in Westeuropa und rund 42 % in Osteuropa realisiert wurden. (2003: 61%; 38%).

2. Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Operative Vermögensrisiken werden über ein zentrales Versicherungsmanagement und branchenübliche Versicherungsprogramme abgedeckt.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen und weiteres Wachstum zu finanzieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Es werden daher von der Gesellschaft keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Aus der Dividendenforderung gegenüber einem ausländischen Unternehmen resultiert ein Zahlungsstrom in CHF. Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden durch regelmäßige Management- und Bankgespräche und den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte minimiert. Devisentermingeschäfte werden dabei zur Absicherung der zukünftigen Cash Flows aus der Geschäftstätigkeit in CHF eingesetzt. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist unbedeutend. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamtschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3. Forschung und Entwicklung

Eine kontinuierliche, den Marktbedürfnissen entsprechende, innovative Verbesserung unserer Produkte unter Anwendung modernster Technologien steht im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Mayr-Melnhof Karton AG. Vorrangiges Ziel ist es, durch Neuentwicklungen, Qualitätssteigerung und Schnelligkeit den Kundennutzen unsere Produkte und Leistungen laufend zu erhöhen sowie die Prozesse und Verfahren effizienter zu gestalten.

Die Bedürfnisse unserer Kunden und die Anforderungen an die Eigenschaften unserer Produkte steigen laufend. Daher setzen wir in unserer Entwicklungsarbeit auf eine enge Kooperation mit allen Partnern in der „Supply Chain“. Dies gibt uns die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen rechtzeitig marktkonform zu berücksichtigen. Dadurch sichert Mayr-Melnhof seine Wettbewerbsvorteile und ist auf die aktuellen Marktentwicklungen gut vorbereitet. Regelmäßig werden dabei auch alternative Einsatzstoffe zur Kostensenkung eingesetzt.

Die aktive Mitarbeit von Mayr-Melnhof in den Gremien der Normung und europäischen Gesetzgebung stellt sicher, dass unsere Karton- und Faltschachtelprodukte stets den aktuellen Anforderungen zeitnah entsprechen.

Mayr-Melnhof Karton hat die Standard-Kartonqualitäten kontinuierlich weiter optimiert, so dass diese einerseits den gestiegenen Anforderungen der Hochleistungstechnologie in der Verarbeitung entsprechen und andererseits auch deutliche Verbesserungen wie z.B. bei Glätte, Glanz, Weißgrad aufweisen. Damit ist es möglich, Recyclingkarton regelmäßig in einem breiten und attraktiven Anwendungsspektrum einzusetzen. Aktuelle Produktentwicklungen betreffen insbesondere den Bereich Lebensmittelverpackungen, in dem der Großteil der Kartonprodukte von Mayr-Melnhof eingesetzt wird. Die divisionsweite Etablierung und Überwachung des Hygienemanagements nach HACCP stellt sicher, dass den hohen Standards der Lebensmittelindustrie stets entsprochen werden kann. Neben den Standardsorten zeichnen sich die Kartonsonderqualitäten unter anderem durch laufende Optimierung von speziellen Barriereigenschaften (Wasserdampf, Fette), Tiefziehfähigkeit oder Farbgebung aus.

Die F&E-Aktivitäten von MM-Karton werden über das Zentrallabor im österreichischen Stammwerk Frohnleiten koordiniert. Vor allem im Bereich der Grundlagenforschung wird regelmäßig projektbezogen mit Universitäten und internationalen Forschungseinrichtungen zusammengearbeitet.

Immer kürzere Innovationszyklen bei Konsumgütern und die laufende Notwendigkeit neuer Verpackungsideen erfordern steigende Innovationskraft und immer höhere Geschwindigkeit in der Verpackungsentwicklung. Mehr als hundert Spezialisten aus den unterschiedlichsten Bereichen (Verpackungsentwicklung, Design, IT) sind heute innerhalb eines Innovationsnetzwerks, das sowohl MM-Packaging als auch MM-Graphia umfasst, mit der Entwicklung von neuen Faltschachtelprodukten für unsere Kunden beschäftigt. Aktuelle Schwerpunkte liegen beispielsweise in der Verbesserung der Convenienceeigenschaften (z.B. Ausgussöffnungen, Wiederverschluss) sowie bei attraktiven Lösungen für Verpackungspromotions oder in der Ausweitung der Einsatzbereiche der Faltschachtel.

Die Entwicklungen werden auf der Basis von Kundenbriefings durchgeführt oder pro-aktiv von uns angestoßen. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns auch mit dem Einsatz von völlig neuen Technologien im Faltschachtelmarkt. So sind unter anderem Applikationssysteme für Promotionartikel auf Faltschachteln oder die Anwendung der Lasercodierung entwickelt worden. Mit aktuellen Studien über neue Technologien (z.B. im Bereich der Fälschungssicherung), Finis-

hing Effekte (z.B. konduktive Farben, Nachleuchtfarben) oder Abpackautomatisierung schaffen wir unseren Kunden Wettbewerbsvorteile durch originären Know-how Vorsprung.

MM-Packaging investiert laufend in Innovation. Jüngster Schritt zu Beginn 2005 war die Eröffnung eines neuen hochmodernen Innovations-Kompetenzzentrums in Österreich. Das Innovations-Netzwerk für unsere Kunden wurde damit nochmals deutlich verstärkt.

4. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Segmente

Die freundlichen Konjunkturprognosen für die westeuropäischen Märkte spiegeln sich im nach wie vor beständigen Konsumgüterabsatz nicht wider. Dem entsprechend ist auch in der Bedarfsentwicklung für Karton und Faltschachteln noch kein Anzeichen für Wachstum festzustellen. Der Wettbewerb wird daher anhalten oder noch weiter zunehmen. Konnten zu Jahresbeginn noch Kartonpreiserhöhungen erzielt werden, gilt es nunmehr Marktanteile zu stärken.

Mit robustem Wachstum entwickeln sich die osteuropäischen Märkte weiter zu einem wichtigen Pfeiler für den Konzern. Im Fernen Osten werden auch heuer die Zusatzmengen der im Vorjahr in Betrieb genommenen Kartonkapazitäten bis zur vollständigen Aufnahme im lokalen Markt das Preisgefüge bestimmen.

Es gelingt MM Packaging und MM Karton auch unter diesen Rahmenbedingungen Terrain zu gewinnen und zu verteidigen. Seit Jahresbeginn konnte insgesamt wieder eine gute Auslastung erzielt werden. Konsequente Marktbearbeitung und Produktivitätssteigerungen stehen im Mittelpunkt des laufenden Geschäftes. Die Realisierung von Vorteilen aus dem Zusammenschluss der beiden Verarbeitungssegmente bildet 2005 einen besonderen Schwerpunkt. Die erfolgreiche Strategie, zur Preisstabilisierung gegebenenfalls die Kartonproduktion der Nachfrage anzupassen, ist nach wie vor gültig.

Beschaffungsmarkt

Auf den europäischen Altpapiermärkten ist saisonbedingt erst ab dem Ende des ersten Quartals wieder verstärkte Beschaffungsaktivität aus Asien zu erwarten. Daher kann vorerst im Wesentlichen mit unveränderten Marktverhältnissen gerechnet werden. Der im Vorjahr stattgefundene Preisanstieg bei Chemie, Logistik und Energie als Folge des hohen Rohölpreises ist aber weiterhin deutlich spürbar.

Investitionen

Wie bisher wird sich die Investitionsstrategie des Konzerns ausschließlich auf die Reduktion der direkten Kosten und den Einsatz modernster Technologie zur Sicherstellung der Wettbewerbsstärke konzentrieren.

Ergebnisprognose

Aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den Hauptmärkten, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebniseinschätzung für 2005 abgegeben werden.

Wien, im März 2005

Der Vorstand

Dr Wilhelm Hörmanseder eh

Dr Andreas Blaschke eh

Herbert Noichl eh

Ing Franz Rappold eh

Unter Bezugnahme auf unseren schriftlichen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, folgenden Bestätigungsvermerk erteilt und in einem Bestätigungsbericht zusammengefasst:

Bestätigungsbericht und Bestätigungsvermerk

Wir haben den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2004, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004 und dem Anhang – sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004 – der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, geprüft. Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsethischen Grundsätze durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Jahresabschluss ein. Sie enthält auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Aufgrund der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir folgenden uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk:

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 11. März 2005

gmc-unitreu

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag Christian PAJER eh

Mag Werner LEITER eh

Wirtschaftsprüfer